

SWR Fernsehen

SWR Landesschau aktuell

Nachrichten

Baden-Württemberg

Rheinland-Pfalz

Deutschland und die Welt

Sport

E-Mail



Nachrichten im Video

LSA BW: 100 Sekunden

Landesschau aktuell Baden-Württemberg

Landesschau aktuell Rheinland-Pfalz

Letzte 7 Tage LSA BW

Letzte 7 Tage LSA RP

Radionachrichten

Auswahl übernehmen



SWR-Nachrichten für Smartphone und Handy
m.swr.de - schnell, mobil und aktuell informiert



Video-Nachrichten



Nachrichten für Kinder im SWR Kindernetz



Bundesrat kippt "Schienenbonus"

Psst! - Bahn muss künftig leiser werden

Für Züge gibt es künftig keine Ausnahmen mehr beim Lärmschutz. Das hat der Bundesrat beschlossen. Er hat das so genannte "Schienenbonus" gekippt. Ab 2015 gelten für neue Bahnstrecken damit dieselben Lärmgrenzwerte wie für Straßen.



Zuglärm ist für viele Menschen - wie hier im Mittelrheintal - ein echtes Problem. Doch künftig muss auch die Bahn leiser sein.

Für die Deutsche Bahn bedeutet das: sie muss ab dem Jahr 2015 bei Neubaustrecken die Anwohner besser vor Schienenlärm schützen. Zum Beispiel durch das Errichten von Schallschutzwänden oder den Einbau lärm-dämmender Technik auf den Schienen. Bisher waren solche Maßnahmen nur nötig, wenn der Lärmpegel an Bahntrassen fünf Dezibel über dem durch Autos verursachten Krach lag. Doch diesen sogenannten "Schienenbonus" hat der Bundesrat jetzt endgültig gekippt.

Neue Schienen dürfen nicht lauter sein als Straßen

Damit gelten für Bahntrassen künftig die gleichen Lärmgrenzwerte wie für die Straße. Von der Neuregelung profitieren beispielsweise Anwohner, die vom viergleisigen Ausbau der vielbefahrenen Rheinschiene zwischen Karlsruhe und Basel betroffen sind. Die Streckenabschnitte, die ab dem Jahr 2015 ausgebaut werden, müssen höhere Auflagen beim Lärmschutz erfüllen als bisher. Für Stadt- und Straßenbahnen gibt es allerdings noch eine Übergangsfrist bis zum Jahr 2019.



Auch die Bahn selbst will leiser werden und testet - wie hier in Bingen am Rhein-Flüsterbremsen bei Zügen.

Bahn testet "Flüsterbremsen"

Die Bahn selbst hat schon angekündigt, den Zuglärm bis 2020 halbieren zu wollen. Erreichen will sie dies etwa durch spezielle Schallschutzwände am Gleis, durch neue Schienen und durch die sogenannte "Flüsterbremse" an Loks und Wagons selbst. Diese Bremsen aus speziellen Verbundstoffen reduzieren das Rollgeräusch der Güterwagen um etwa die Hälfte, weil sie das Aufrauen der Räder verhindern. Damit rollen die Wagons dann leiser. Denn prinzipiell gilt: Je glatter die Schienen und Laufflächen, desto weniger Lärm entsteht, sagt die Bahn.

Rheinland-Pfalz zufrieden mit Bundesrats-Entscheidung

Die Bundesrats-Initiative gegen den Bahnlärm war von der Landesregierung in Rheinland-Pfalz gestartet worden. Dort zeigte man sich sehr erfreut mit dem Ergebnis. Landes-Infrastrukturminister Roger Lewentz von der SPD sagte, Rheinland-Pfalz habe ein wichtiges Etappenziel im Kampf gegen Bahnlärm erreicht. Die grüne Landes-Umweltministerin Ulrike Höfken forderte, den Schienenbonus auch bei der freiwilligen Lärmsanierung an bestehenden Strecken zu streichen. Das Land werde sich dafür einsetzen, dass insbesondere das Mittelrheintal Bundesmittel für zusätzliche Lärmschutzmaßnahmen erhalte.

Welche Neubau-Strecken der Bahn trifft es?

Mehr im WWW:

- Der Bundesrat informiert über seine Entscheidung zum Bahnlärm
- Leisere Güterzüge, verspricht die Bahn ...
...weil die von ihr getesteten Flüsterbremsen den Lärm deutlich reduzieren...

Nachrichten im Überblick

- USA kritisieren Moskau**
Kerry fordert "positive russische Schritte"
- Konflikt mit Russland über Ukraine**
600 US-Soldaten nach Osteuropa
- Streit mit Russland über Ukraine**
Schweden will Rüstungsetat erhöhen
- Ausschreitungen in Brasilien**
Krawalle nach Tod eines Tänzers
- Rechtspopulisten UKIP in Großbritannien**
Brandstifter von der Insel
- Asienreise des US-Präsidenten beginnt**
Acht Tage, vier Länder, viele Probleme

Diese Frage ist nicht ganz einfach zu beantworten. Antwort dazu gibt jedoch in Teilen der Bedarfsplan der Bahn. Jedenfalls soll der Wegfall des Schienenbonus all jene Großbauprojekte treffen, bei denen erst ab 2015 das Planfeststellungsverfahren läuft. Dies gilt demnach NICHT für Stuttgart 21 und die Neubaustrecke Wendlingen - Ulm, weil diese bereits ordnungsgemäß planfestgestellt sind, sagt die Bahn. In Betracht kommen jedoch etwa die so genannte Y-Trasse von Hamburg/Bremen nach Hannover, die Neubaustrecke von Frankfurt nach Mannheim sowie die Fehmarnbelt-Querung, also der kürzeren Schienenanbindung zwischen Skandinavien und Deutschland/Mitteleuropa. Für die Bahn bedeutet der Wegfall des Schienenbonus höhere Baukosten, weil dann aufwendigere Lärmschutzmaßnahmen für die Anwohner mit hinzu geplant werden müssen.

Uwe Bettendorf (SWR Wirtschaft); Online-Fassung: Lutz Heyser

Quelle: SWRinfo



Letzte Änderung am: 03.05.2013, 13.17 Uhr

▪ Nachrichten

Service	Themen	Fernsehen	Radio	Mediathek	Der SWR
Kontakt	Nachrichten	SWR Fernsehen	SWR1	Übersicht	Aktuell
Hotlines	Sport	TV-Programm	SWR2	Sendung verpasst	Karriere
Empfang	Ratgeber	Sendungen von A-Z	SWR3	Podcast	Presse
A-Z	Wissen	Mitschnittdienst	SWR4		Impressum
Sitemap	Kultur		DASDING		Datenschutz
Hilfe	Unterhaltung		SWRinfo		
	Kinder				
	Archiv				

© SWR 2014

Der SWR ist Mitglied der ARD  **ARD.de** 